

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 45

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

könnte dadurch übrigens nur verzögert, nicht aber verhütet werden.

Zu dieser Auffassung der wirtschaftlichen Entwicklung mag in erheblichem Maße beigetragen haben die Publikation der „Schweizerischen Fabrikstatistik“ nach den Aufnahmen vom 5. Juni 1895. Diese Statistik ist aber in Bezug auf ihre Nutzenanwendung deshalb unzutreffend, weil sie sich nur mit den dem eidgen. Fabrikgesetz unterstellten Betrieben befaßt und somit genötigt war, die Grenzlinien zwischen Groß- und Kleinbetrieb entsprechend der Auslegung jenes Gesetzes zu ziehen, in welchem diese Grenzlinien nach willkürlichen äußeren Merkmalen festgestellt sind.

Durch diesen Umstand ist denn auch heute die eigentliche Grenze zwischen Groß- und Kleinbetrieb willkürlich verschoben. Alle Betriebe, welche mehr als fünf, bezw. mehr als zehn Arbeiter beschäftigen, werden dem Fabrikgesetz unterstellt, auch wenn sie ihrer Natur und ihrer Betriebsform nach zweifelsohne dem Kleingewerbe oder Handwerk angehören. Analog damit werden auch alle Fortschritte und Erfolge dieser Träger des fortschrittlichen Kleingewerbes auf den Konto der großindustriellen Entwicklung gesetzt. An dieser Thatsache wird nicht viel geändert, wenn auch im Vorbericht der genannten Fabrikstatistik auf die vorgenommene Ausdehnung des Fabrikgesetzes hingewiesen wird, denn die Zahlen stehen fest, und diese allein gelten in der Regel als maßgebend. Diese willkürliche Verschiebung der Grenze zwischen zwei sich gegenüber stehenden Erwerbsgruppen hat für beide eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Die heutige Erwerbsfähigkeit führt zu einem Kampf, nicht nur zwischen Personen, sondern ganz besonders auch zwischen den Erwerbsgruppen. Die Letztern sind stets bestrebt, eine Zunahme ihres Bestandes auszubenten, indem sie dieselbe als Erfolg, als Zeugnis ihres Fleißes, ihrer vermehrten Leistungsfähigkeit, einer erhöhten Vorzüglichkeit ihrer Produkte u. s. w. darstellen und geschäftlich zu verwerten suchen. Wird nun durch Gesetzeskraft die natürliche Grenze zwischen Fabrik- und Handwerksbetrieben zu Gunsten der erstern willkürlich verschoben, so muß folgerichtig die Verschiebung eine ebenso hohe Begünstigung der erstern als eine Schädigung der Letztern Erwerbsgruppe in sich schließen.

Die citierte Fabrikstatistik, deren ziffermäßige Mächtigkeit wir im übrigen nicht bestreiten, führt auch in anderer Hinsicht zu unzutreffenden Schlüssen betreffend Zunahme der Großindustrie, aus welcher in der Regel ein analoger Rückgang des Kleingewerbes gefolgert wird. Auf Seite 9 des Berichtes wird darauf hingewiesen, wie in den großen Establishments je länger je mehr die Tendenz befolgt wird, alle dienstbaren Nebenbetriebe mit dem Hauptbetriebe zu verschmelzen. Wenn nun der Maschinenbauer die Werkzeuge für seine Arbeiter, der Schokoladenfabrikant die Plakate, ein Stickerfabrikant die Schachteln zur Verpackung seiner Ware u. s. w. in seiner eigenen Fabrik herstellen läßt, statt solche oder ähnliche Artikel bei einem selbstständigen Fachmann zu beziehen, so kann dadurch die Gesamtzahl der Arbeiter des jeweiligen Geschäftes vielleicht wesentlich gesteigert werden, ohne daß dieser Umstand in Zusammenhang gebracht werden könnte mit einer auf das Hauptprodukt Bezug habenden Steigerung der Leistungsfähigkeit dieser Betriebe oder einer dahingehenden Rückwirkung auf das Kleingewerbe. Das Letztere namentlich nicht, so lange solche Nebenbetriebe nur als Glied des Hauptbetriebes und nicht im Gebiete der freien Konkurrenz thätig sind.

(Fortsetzung folgt.)

Verbandswesen.

Der zürcherische Gewerbeverein hat beschlossen, den Kantonsrat um Unterstützung derjenigen Aussteller zu ersuchen, die sich an der Pariser Weltausstellung beteiligen; ferner

hat er für die Entsendung von zwei Berichterstattern nach Paris einen Kredit bewilligt.

Gewerbeverein Luzern. Unter dem Vorsitz seines neuen Präsidenten, Hrn. Schlossermeister Joh. Meyer, versammelte sich am Donnerstag Abend im Saale zu „Mezgern“ der Gewerbeverein der Stadt Luzern. Das Hauptreferandum bildete die Besprechung über Anwendung des eidgenössischen Fabrikgesetzes.

Vom Vorstand des Schweizerischen Gewerbevereins ist nämlich an die Sektionen desselben ein Fragebogen betreffend die Anwendung des eidgenössischen Fabrikgesetzes verfaßt worden. Die Feststellung der dahingehenden Antworten rief einer lebhaften Diskussion und förderte vielfach sehr interessante Vorkommnisse auf dem Gebiete der Haftpflicht zu Tage.

Wir erwähnen hier noch, daß außer den Kollektivantworten der Sektionen auch Einzelmitglieder des Schweizer Gewerbevereins ihre persönlichen Ansichten durch diese Fragebogen kundgeben können, und daß es sehr wünschenswert ist, wenn dies in ausgiebigem Maß und ohne Verzögerung geschieht. (Fragebogen sind vom Sekretariat des Schweizer Gewerbevereins in Bern gratis zu beziehen.)

Als eine erfreuliche Erscheinung und gleichzeitige Bestätigung des immer mehr sich geltend machenden Gefühls des engeren Zusammenschlusses der Gewerbetreibenden auch auf dem Platz Luzern sei notiert, daß die Versammlung vom Donnerstag Abend 35 neue Mitglieder aufnehmen konnte. Der Vorstand eröffnete sodann sein Arbeitsprogramm für das laufende Jahr. Aus demselben ist ersichtlich, daß den Vereinsmitgliedern möglichst vielseitige Belehrung geboten werden soll. Auch gemeinschaftliche Besuche neuer gewerblicher Establishments in Luzern und auswärts sind vorgesehen und es soll demnächst mit denselben begonnen werden.

Der Schweizer Verein von Dampfkesselbesitzern hat im Einverständnis des eidgen. Industrie-Departements ein Musterformular für das „Revisionsbuch“ aufgestellt, welches nach einer bundesrätlichen Verordnung vom 16. Oktober 1897 in Zukunft von jedem Dampfkesselbesitzer geführt werden muß.

Die **Schlosser Zürichs** treten, wie aus ihren Inseraten und Vorträgen zu schließen, in eine Vohnbewegung ein.

Verschiedenes.

Der Verwaltungsrat der Nordostbahn bestätigte in der Montagssitzung die Direktoren Birchmeier (Präsident), Brack und Mezger für eine weitere Amtsdauer und regelte deren Ansprüche für den Fall des Ueberganges der Bahn an einen neuen Eigentümer. Es wurde die Anschaffung von 8 neuen Schnellzugslokomotiven (680,000 Fr.) beschlossen. Die Gültigkeitsdauer der Retourbillets soll so bald wie möglich (1. März) auf 10 Tage verlängert werden, vorläufig im internen Verkehr der N.O.B., da die andern Bahnverwaltungen noch nicht alle einverstanden sind. Der Verwaltungsrat beschloß im fernern die Einführung von Generalabonnements nach Art der württembergischen Landeskarten für das N. u. d. N.O.B.

Bergbahnen. Die **Beatenbergbahn** soll erstmals in der glücklichen Lage sein, 4% Dividende zu verteilen; sie könnte sogar bis auf 4 1/2 bis 5% gehen. — Die **Wengernalpbahn** habe dagegen ein weniger gutes Jahr hinter sich; 3 1/2% sei vielleicht das Maximum ihrer Dividende für 1897.

Die **konstituierende Generalversammlung der Aktionäre der Mechanischen Ziegelei Dießenhofen** hat stattgefunden. Die Statuten wurden beraten und festgestellt. In den Verwaltungsrat wurden gewählt die Herren Major Leumann von Mattweil als Präsident, Stabtamann Wegelt von Dießenhofen, Verhörer Eder von Frauenfeld, Architekt

Brenner von Frauenfeld und Sekundarlehrer Mäder von Diefenhofen; zu Revisoren die Herren Barquater Vogel in Zürich und Baumeister Knöpfli von Schaffhausen; als Suppleant Herr Oberst Ziegler von Schaffhausen.

Schließlich wurde der Verwaltungsrat bevollmächtigt zum definitiven Landankauf und zur Erstellung der Fabrik laut Prospekt. Die Verhandlungen hat Herr Kantonalbankdirektor Kundert geleitet.

Dem Liegenschaftshandel in und um Zürich ist im Herbst letzten Jahres (4. Oktober 1897) anlässlich der ersten Versteigerung des dem in Konkurs geratenen Bauunternehmers Hagmann gehörenden Häuserkomplexes in Seebach ein schlechtes Prognostikon gestellt worden. Damals erreichte diese aus neun Wohnhäusern (drei unvollendet) bestehende Liegenschaft einen Preis von 380,000 Fr. Am 31. Januar fand nun die zweite Gant statt und bei diesem Anlasse wurden für die nämliche Liegenschaft bis 530,500 Franken geboten.

Die Kirchengemeindeversammlung in Enge (Zürich) beschloß in ihrer Versammlung vom letzten Sonntag einstimmig den Bau einer neuen Kirche im Leimbach. Die Kirche soll in altgotischem Stil erbaut werden und 300 Sitzplätze halten. Die Kosten sind auf 66,000 Fr. veranschlagt. Pläne sind vom Kirchenbauer Architekt Meber in Basel erstellt und es soll mit dem Bau sofort begonnen werden.

Die Gemeinden Altstetten und Schlieren entwickeln sich zusehens und würden wohl noch schneller zu industrieller Blüte gelangen, wenn einmal für die Industriellen leichter Geleiseanschluß zu den Stationen zu erhalten ist. In Schlieren, wo die Bodenpreise noch auf rationaler Basis sind, herrscht rege Bauhätigkeit. Beim Bahnhof, an der Engstringerstraße sind drei hübsche Wohnhäuser mit Magazinen und Läden entstanden; im sogenannten „Boden“, südwestlich ob dem Dorfe stehen Einfamilienhäuser; an der Landstraße zwischen Altstetten und Schlieren findet man verschiedene erst kürzlich erstellte Wohnhäuser, weitere werden noch in allernächster Zeit gebaut. Schlieren selber erstellt ein neues Schulhaus; der jetzige Lehrer hat einer Klasse von 80 Schülern vorzustehen. Im ganzen wurden letztes Jahr 24 Baugespanne bewilligt, mehr als in den letzten fünf Jahren zusammen.

Es wird von einer Gesellschaft der Bau einer großen **Thonwaren- und Ziegelfabrik** beabsichtigt; die Unterhandlungen und die nötigen Studien dazu sind im Gange. Das sehr gute Material soll in Weiningen ausgebeutet und von dort auf einer Flugbahn nach der sogenannten „Munitwiese“, etwas unterhalb der Station Schlieren befördert werden, wohin die Fabrik zu stehen käme.

Ein anderer Industrieller beabsichtigt den Bau einer größeren **chemischen Fabrik** in der Nähe des Bahnhofes, doch ist auch in diesem Falle die Erlangung von Geleiseanschluß ein Hauptfaktor für die Ausführung des Projektes.

(„N. Z.“)

Schulhausbau Basel. Der Große Rat hat dem Bau eines neuen Schulhauses in Kleinbasel mit dem erforderlichen Kredite von 716,000 Fr. zugestimmt.

Das allgemeine Bauprojekt der Burgdorf-Thun-Bahn für die Teilstrecke dieser Linie zwischen 18 und 19,5 km auf dem Gebiete der Gemeinden Gysenstein und Stalden wurde vom Bundesrat mit einigen Bedingungen genehmigt.

Neues Postgebäudeprojekt in Chur. Oberpostdirektor und Departementeschef haben sich überzeugt, daß die Verkehrsverhältnisse in Chur trotz der Bahneröffnung derartige seien, daß ein Neubau notwendig erscheint und billig, nachdem andere Kantonshauptorte würdige Postgebäude erhalten haben. Die genannten Stellen arbeiten gegenwärtig die Vorlage betr. ein neues Post-, Telegraphen- und Zollgebäude aus. Diefelbe soll noch dieses Jahr von den eidgen. Räten behandelt werden.

Zum Stadtgenieur Schaffhausen wurde gewählt Herr **Max Stocker** von Luzern, für dessen technisch-wissenschaftliche Bildung und reiche Erfahrung sowohl beim Bahnbau (so namentlich bei der Gotthardbahn); als bei anderen Unternehmungen, wie Kavalifikationen, Hochbau etc., die vorzüglichsten Zeugnisse von kompetenter Seite vorliegen. Herr Stocker betätigte sich auch als Ingenieur bei den Eisenbahnbauten in Griechenland, und die Anerkennung, die ihm von der dortigen Bahnverwaltung gezollt wird, stimmt mit den übrigen Zeugnissen überein. Mit seinen anerkannt tüchtigen Leistungen verbindet Herr Stocker, wie besonders hervorgehoben wird, große Energie.

Technikumsbau Biel. Um den beständigen Reklamationen seitens der Bieler Bevölkerung einmal los zu werden, hat der Gemeinderat beschlossen, es seien die Deputierten zu beauftragen, bei der nächsten Grobtratsession eine Interpellation zu stellen, in dem Sinne, daß der Regierungsrat sich aussprechen möchte, ob die vom Großen Räte der Gemeinde Biel zur Erstellung eines Technikumsbaues bewilligte Summe in diesem Jahrhundert noch zur Auszahlung gelangen dürfte oder nicht, resp. ob der von der Gemeinde vorgeschlagene Platz an Hand der eingereichten Pläne durch die h. Behörde genehmigt werden könnten oder ob damit zugewartet werden soll, bis die Regierung durch das Volk gewählt werden wird. („Tagbl. der Stadt Biel.“)

Straßennamen in Luzern. Im Stadtbauplan über die Gebiete südlich der Stadt ist eine große Zahl neuer Straßen vorgesehen, die nach und nach Namen erhalten müssen. Der Stadtrat hat vorab die „Lause“ der zwischen Hirschmatt-Straße und Bahnhof gelegenen Straßen vorgenommen und folgende Namen festgesetzt:

Straßen in der Richtung Nord-Süd: Bereits festgestellt sind hier die Namen Hirschmatt-Straße und Central-Straße, welche letztere sich dem Centralbahnhof entlang zieht. — Die erste Parallel-Straße westlich der Hirschmatt-Straße heißt Winkelried-Straße; es lag also nahe, diejenige östlich davon „Sempacher-Straße“ zu benennen. Es bleibt noch eine Parallel-Straße zwischen der letzteren und der Central-Straße, und auch diese soll an eine Freiheits-Schlacht der Schweizer erinnern: Sie heißt Morgarten-Straße. Die Morgarten-Straße bildet, allerdings mit einer ziemlich starken Abbiegung, die Fortsetzung der Seidenhof-Straße.

Straßen in der Richtung Ost-West: Die „Pilatus-Straße“ geht vom Bahnhof bis zum Bahneinschnitt in der Sälmatt.

Die Namen der zur Pilatus-Straße parallelen Straßen erinnern, gegen Süden fortschreitend, an Luzerns Geschichte.

Um die Mitte des 6. Jahrhunderts beherrschten die Franken unser ganzes Schweizerland, also auch das Gebiet von Luzern; im 8. Jahrhundert wurde hier durch Missionäre des Klosters Murbach im Elsaß ein kleines Kloster gegründet, und Luzern blieb ein halbes Jahrtausend unter der Hoheit von Murbach, dem es offenbar seinen Aufschwung von einem einfachen Fischerdorfe zu einem städtischen Gemeinwesen verdankt. Entgegen einem gegebenen Versprechen verkaufte Abt Berchtold 1291 Luzern an Oesterreich, also an die Habsburger, deren Herrschaft ein Ende nahm mit dem Eintritt Luzerns in den Bund der Waldstätte. Der Vierwaldstätter-Bund erweiterte sich im Laufe der Zeit zum Bunde der 22 Kantone, zum heutigen Bundesstaate.

Diesem Gange der Geschichte folgend, heißen instinkünftig die zur Pilatusstraße parallelen Straßen, gegen Süden fortschreitend: Frankenstraße, Murbacher-Straße, Habsburger-Straße, Waldstätter-Straße, Bundes-Straße. Diese letztere bildet, nach beinahe rechtwinkliger Abbiegung, die Fortsetzung der Central-Straße und zieht sich, als zukünftige breite Hauptstraße, von der Centralstraße bis zum Obergrund hin. („Luz. Tagbl.“)

Der Verwaltungsrat der Vereinigten Schweizerbahnen bewilligte 320,000 Fr. für neue Stationsbauten.

Friedhofanlage Biel. Die Einwohnergemeinde Biel beabsichtigt einen neuen Friedhof anzulegen und hat zu diesem Zwecke das Terrain zwischen dem Krähenberg und der Centralbahn in der Gemeinde Mett, Amtsbezirk Nidau, aussersehen. Bezügliche Situationspläne sind auf den Amtierungsstatthalterämtern Nidau und Biel und in den Gemeindefreihereien Mett und Biel aufgelegt.

Bauwesen am Bodensee und Untersee. Aus Orschach wird Wohnungsmangel gemeldet, trotzdem sehr stark gebaut wird. Der Ort dürfte heute über 8000 Einwohner zählen gegenüber 5867 im Jahre 1888.

— In dem erst seit einigen Jahren bestehenden Hafen von Arbou sind letztes Jahr 396 Schiffe mit Baumaterialien (Kies, Sand, Bretter etc.) und Brennholz, zusammen zirka 15,800 Tonnen ausgeladen worden.

— Die Ortsgemeinde Steckborn bewilligte Franken 40,000 für Errichtung einer öffentlichen Badaanstalt, Erhöhung des Seedammes und Erweiterung der Wasserversorgung.

Wettertanne. In Libingen wurde letzter Tage laut „Toggb. Ztg.“ eine Wettertanne gefällt, die zu den selteneren Exemplaren dortiger Gegend gezählt werden darf. Das untere Ende des Stammes misst im Durchmesser 1 m 35 cm, hat einen Umfang von 4 m, der ganze Stamm hat eine Länge von 23 m.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

1018. Wo befinden sich (in der Schweiz und im Auslande) durchaus konkurrenzfähige Kinderwagenfabriken? Welche würde einem soliden Professionisten eine Vertretung übertragen?

1019. Wie viel Pferdekräfte erzielt man mit 500 Minutenliter Wasser auf 25 m Gefälle und auf 14 m Gefälle? Leitung bei erstem 220 m, bei letztem 100 m.

1020. Kann mir jemand mitteilen, wo man Bücher kaufen kann, in welchen die Anfertigung von kleinen elektrischen Apparaten, wie Rhumorf-Spulen, Elektrifizier-Apparate etc. in Miniatur (zu Spiel-Demonstrationszwecken) beschrieben ist?

1021. Wir sind im Besitz von 250 Meter gußeisernen Muffenröhren von 70 mm Lichtweite, wie neu, welche wir billig abgeben oder gegen 2" Gasrohr entsprechend tauschen. Wo ist dies möglich?

1022. Wer liefert gußeiserne Fensterrahmen?

1023. Wer ist Käufer von amerikanischem Kirschbaumholz?

1024. Wie stark muß eine Dampfmaschine bei direkter Dampf- abgabe sein, um in einem Cementkasten von 6 m Länge, 1,80 m Höhe, 1,50 Breite, Wandstärke 28 cm, Holz, Bretter, genügend dämpfen zu können? Wie viel Zeit muß dazu verwendet werden? Wäre eine hölzerne Auswandung mit Blechüberzug im Innern des Kastens von Vorteil, um leichter dämpfen zu können? Würde eine kleine Maschine bei längerer Heizung den gleichen Zweck erreichen?

1025. Gibt es irgend ein Buch, in welchem die verschiedenartigen Turbinen und Wasserräder beschrieben sind? Gibt es auch eine Anleitung zur Berechnung der Wasserkräfte und wo sind solche Bücher erhältlich?

1026. Wo und zu welchem Preis ist Schlackenwolle erhältlich?

1027. Welche Firma liefert gußeiserne Geländer für Kirchenchorabschluss?

1028. Habe aus einem Reservoir täglich 100 Kubikmeter Wasser zur Verfügung in einer geschlossenen 150 mm Leitung mit 4 Atmosphären Druck. Habe seit kurzer Zeit vom Hydrant aus durch ein Standrohr und 60 mm Schläuche auf eine Turbine 15 bis 18 cm kantig Bauholz gefräst. Um Balken schneiden zu können, ist welche Turbine und welche Leitung zweckentsprechend, um mit dem angegebenen Wasserquantum täglich 4 Stunden zu arbeiten?

1029. Kann jemand Auskunft geben, ob kleine Dynamos auch vertikal, anstatt horizontal, montiert werden können und wie viel Kraft braucht man für 5 Glühlampen à 5 oder 8 Kerzen?

1030. Auf welche einfache Art sieht man, ob zu wenig Sauerstoff in Treppengehäufen (Kellerhäls) vorhanden ist? Wie viel Durchmesser muß ein Windmotorflügel haben, um 1/2 HP zu treiben?

1031. Welche Firma fabriziert Köhlspiele (Caroussel) oder wo wäre ein solches zweistöckiges von eleganter Bauart zu kaufen?

1032. Welche Firma baut Steinbrechmaschinen (machines pour casser les pierres)?

1033. Welches ist billigeres Material als Isolierteppich, das die gleiche Eigenschaft ausübt (feuchte Wände zu verhüten) und wer liefert solches?

1034. Welches sind gegenwärtig die solidesten Bandsägen für Kraft- und Handbetrieb in Schreineret?

1035. Wer kann einige Adressen leistungsfähiger Drahtfabriken mitteilen?

1036. Welches Geschäft würde einem jungen Drechslermeister Arbeit übergeben, sei es in rohen oder polierten Bau- und Möbelartikeln, Spezialitäten etc.? Saubere Arbeit und gewissenhafte Bedienung wird zugesichert.

1037. Wer ist Abnehmer von zugeschnittenen Horn-Treppensprossen, 76 cm lang, 45/45 mm dick?

1038. Wer liefert auf Holzsohlen aufzuleimende Fußmasse in Plattenform für sog. Messerputzer und Schärfer einfachster Konstruktion?

1039. Wo in der Schweiz bezieht man Meshlatten für Baumeister, z. B. 3 Meter Latten, gestrichen?

1040. Wer kann Auskunft geben, warum Fräsenblätter reifen, wenn man doch mit Sorgfalt mit ihnen umgeht, z. B. wenn ein 1 Meter Blatt ohne Warmlaufen am gleichen Tage vier kleine Risse bekommt, was ist da schuld?

1041. Welcher Fabrikant liefert schmiedeeiserne (aus einem Stück) Pflasterackeln italienischer Façon, auch Pflasterbrenten?

1042. Wer hätte Dreherarbeiten für eine größere Kopfdrehbank zu vergeben?

1043. Wer liefert Kies- und Sandwaschmaschinen für Handbetrieb? Offerten mit Angabe der Leistungen, Bedienung und Wasserverbrauch unter Chiffre 1043 vermittelt die Expedition.

1044. Welche Firma fabriziert vorteilhafte Dynamomaschinen für einen Betrieb von 4—6 Lampen zu 16—17 Kerzen und wir viel Kraft ist hierzu erforderlich? Wie viel Touren per Minute?

1045. Wer liefert schottische Wadenstüben (Halbstrümpfe) mit schönen Dessins?

1046. Welche Fabrik liefert Gummiflaschen und -Becher?

1047. Welche Fabrik oder welche Schmiede liefert Steigeisen für Berg- und Gletscherfahrten oder würde sich event. mit deren Herstellung befassen?

1048. Wer hat eine 12 m lange Zahnstange samt Welle, Kolben und Kurbel, geeignet für eine Bauholzfraise, zu verkaufen? Offerten an G. Schreiner, Säge, Thalheim a. Th.

1049. Wer hätte Verwendung für weiches Messing- und Neufilberblech, 0,35—0,45 mm, in größeren und kleineren Abschnitten, zu billigstem Preis? Muster zu Diensten.

1050. Wer hätte einen großen alten hydraulischen Widder billig zu verkaufen?

1051. Wie kann man altes Papier am einfachsten in Breitform umwandeln?

1052. Wer würde einem selbständigen Schmied, welcher einen Spezialartikel zu übernehmen wünscht, für das ganze Jahr Arbeit zuwenden?

1053. Wer liefert eine genaue Transmissionswelle, 7 m lang, 40 mm dick?

1054. Wer liefert direkt Schleifsteine von ca. 1 m Durchmesser in Ia. Qualität, geeignet für Mechaniker?

1055. Durch welche Buchhandlung wäre ein gut bewährtes Formel- oder Konstruktionsbuch für praktischen Turbinenbau erhältlich?

Antworten.

Auf Frage **975.** Die Firma A. Genner in Nidwilerwil hält solches Geflecht mit viereckigen und sechseckigen Maschen stets vorrätig und wird bei Bekanntgabe der Drahtstärke gerne billigste Offerte stellen.

Auf Frage **975.** Wenden Sie sich an A. Bremer, Eisenhandlung, Lichtensteig.

Den Fragestellern **976** und **1009** zur Kenntnis, daß Unterzeichneter bereit ist, mit ihnen in Unterhandlung zu treten, und ersucht um Adressangabe. J. J. Verlat, Maschinenwerkstätte, Uznach.

Auf Frage **976.** Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. A. Kuffer, Mechaniker, Hünibach b. Thun.

Auf Frage **978.** Unterzeichnete hat eine wenig gebrauchte Feldschmiede billig abzugeben. Eisenmöbelfabrik Emmishofen.

Auf Frage **980.** Wenden Sie sich gefl. an das Spezialgeschäft Furrer u. Fein, Solothurn, welches Fußwolle en gros und en détail zu den billigsten Preisen auf Lager hält.

Auf Frage **982.** Wenden Sie sich gefl. an J. F. Haug, Basel, Baumaterialien en gros.

Auf Frage **990.** 10 Minutenliter Wasser mit 10 m Gefälle geben 1/10 Pferdekräften und sind nicht der Verwendung wert.

Auf Frage **991.** Wenden Sie sich an Gebrüder Schmid, Spengler in Vyß.

Auf Frage **991.** Unterzeichnete liefert kupferne Herdschiffe. Eisenmöbelfabrik Emmishofen.

Auf Frage **991.** S. Wieland, Küsnacht, Zürich, liefert kupferne Wasserfische und wünscht mit Fragesteller wegen näherer Angaben in Verbindung zu treten.

Auf Frage **992.** Wenden Sie sich an die Firma A. Genner in Nidwilerwil.

Auf Frage **999.** Es ist gut möglich, daß Sie erst jetzt Wasser im Keller erhalten; im Thon befinden sich wasserführende Sand-